

26. Januar bis 1. Februar 2007: Sturm aus Norden, Schneefälle im Nordosten, wenig Wettereinfluss im Westen

Nach den Schneefällen in der letzten WinterAktuell-Periode war es am Freitag, 26.01. im Westen und Süden recht sonnig. Der Neuschnee im Süden hatte sich bereits etwas gesetzt und der Wind hatte noch wenig Spuren hinterlassen. Es herrschten schöne Bedingungen für Skitouren. Allerdings war die Lawinengefahr noch erheblich und die Ziele und die Routenwahl mussten dementsprechend angepasst werden (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Schöner Pulverschnee im Val Cavagnoli im Bedrettal, TI am Freitag, 26.01. Wegen den noch oft leicht auslösbaren Triebsschneeanisammlungen war es angebracht auf den Geländerrücken zu bleiben (Foto: G. Valentij, 26.01.2007).

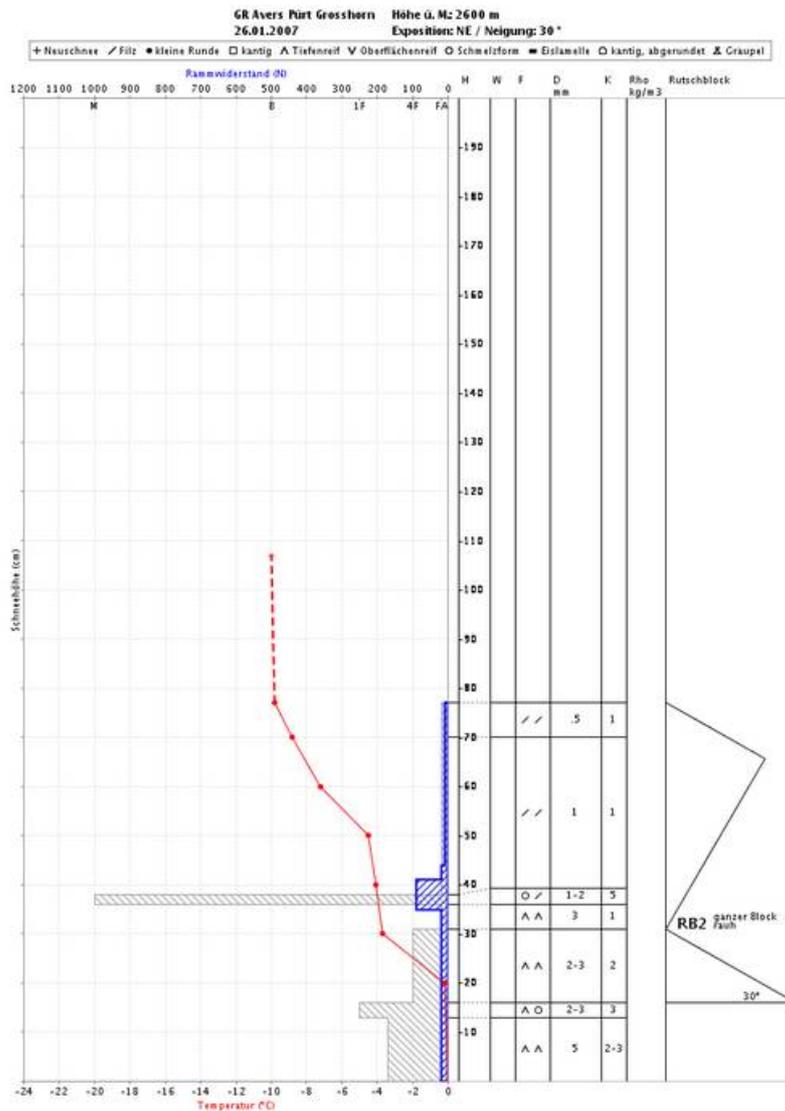


Abb. 2: Dieses Schneeprofil wurde am 26.01. am Grosshorn im Avers erstellt. Dieser Nordosthang auf 2600 m zeigte einen sehr schwachen Schneedeckenaufbau. Die Verbindung des Neuschnees zur darunterliegenden Kruste war in den meisten Regionen erstaunlich gut. Brüche erfolgten oft unter der Kruste. In diesem Profil ist der Rutschblock bereits bei der Belastung durch eine Person gebrochen.

Sturm im Osten mit intensiver Schneeverfrachtung

In der Nacht auf Samstag, 27.01. verstärkte sich der Nordwind und führten am Samstag tagsüber zu grossflächigen Verfrachtungen. Am stärksten waren die Winde vor allem in den östlichen Gebieten, insbesondere auch am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm (vgl. Abbildung 3).

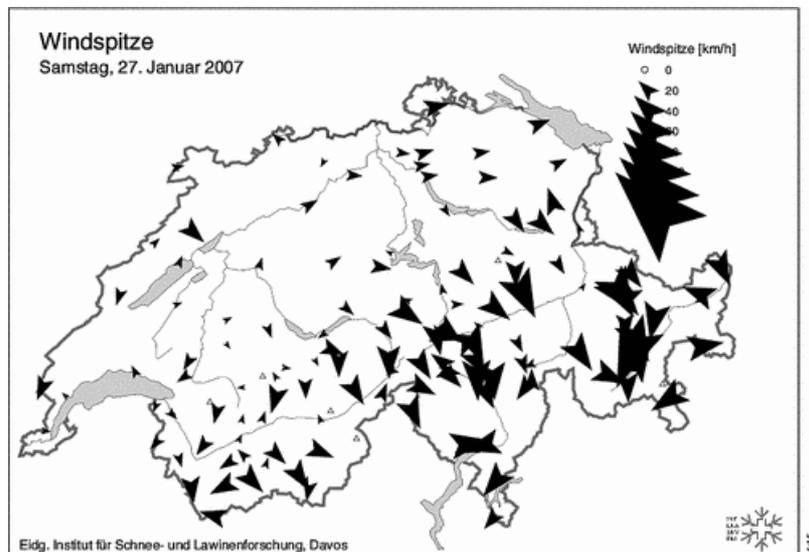


Abb. 3: Windspitzen (unten) gemessen an den IMIS-, ENET- und ANETZ-Stationen. In Graubünden und im Tessin wehte der Wind stark bis stürmisch, sonst eher mässig aus nördlichen Richtungen. Der Wind war sehr böig.

Am Sonntag, 28.01. liess der Nordwind leicht nach, führte aber vor allem am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm sowie im Engadin schubweise zu weiteren Triebsschneeanisammlungen. Kammlagen wurden teilweise vollständig ausgeblasen. Der Schnee war aufgrund der tiefen Temperaturen grösstenteils sehr locker und wurde intensiv verfrachtet. Der Triebsschnee lagerte sich vor allem in Rinnen und Mulden ab.

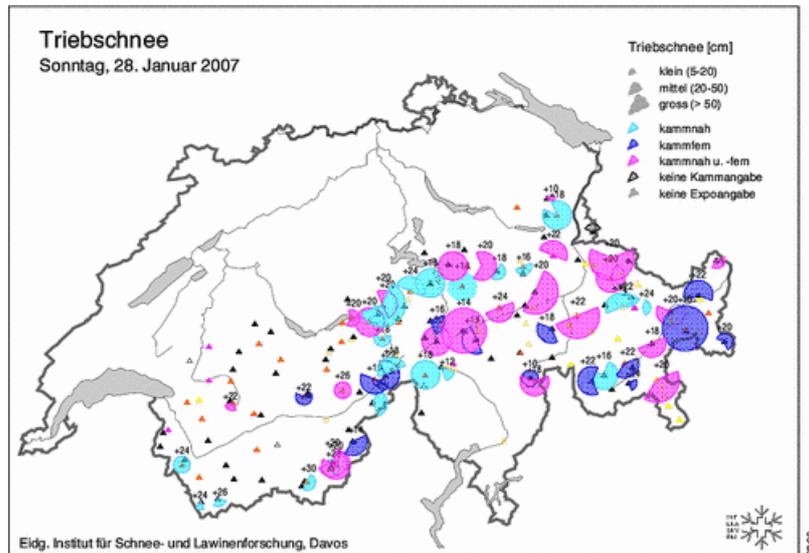


Abb. 4: Triebsschneemeldungen der Beobachter am Sonntagmorgen, 28.01. Im Osten wurden meist mittlere bis grosse Triebsschneeanisammlungen gemeldet, während im Westen kaum frischer Triebsschnee beobachtet wurde.

25. bis 27.01.: Schneefall im Nordosten

Verschiedene Staffeln feuchter Polarluft streiften den Nordosten der Schweizer Alpen vom Donnerstag, 25.01. bis Samstag, 27.01. Dabei fielen vom Muotatal über die Glarner und St. Galler Alpen bis nach Liechtenstein und ins nördliche Prättigau bis zu 40 cm lockerer Pulverschnee (vgl. auch Abbildung 5).

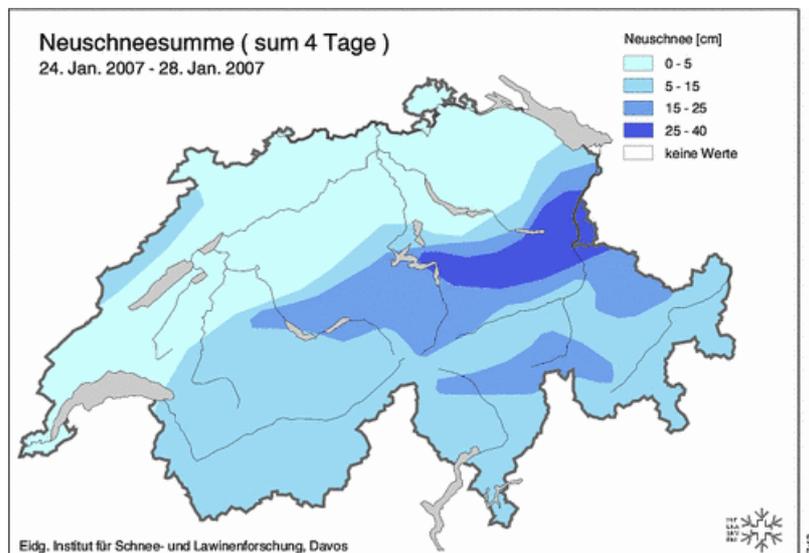


Abb. 5: Neuschneesummen vom Donnerstag, 25.01 bis Sonntagmorgen, 28.01. gemessen an den IMIS-Stationen sowie auf den SLF-Messfeldern.

28.01. bis 01.02.: Mehrheitlich sonniges Wetter, Abnahme der Lawinengefahr

Von Sonntag, 28.01. bis Mittwoch, 31.01. war es in den Bergen sehr sonnig. Erst am Donnerstag, 01.02. war es im Norden leicht bewölkt.



Abb. 6: Am Sonntag, 28.01. herrschte schönstes Winterwetter. Der Nordwind liess zwar langsam nach, konnte aber in Kammlagen noch Schnee verfrachten, wie hier am Pischahorn, GR (Foto: SLF/B. Zweifel, 28.01.2007).

Die Lawinengefahr nahm ab (Entwicklung der Lawinengefahr). Der Nordwind wurde schwächer und frische Triebsschneeansammlungen bildeten sich vor allem noch in Kammlagen. Die Verbindung des Neu- und Triebsschnees zur darunterliegenden Kruste war verbreitet erstaunlich gut. Mit steigenden Temperaturen setzte und verfestigte sich der der Neu- und Triebsschnee und die Auslösebereitschaft nahm deutlich ab.

Die Temperaturen waren im Januar 2007 stark über den Mittelwerten. Mehr zum Rekord-Januar 2007 findet man in einem Bericht der MeteoSchweiz.

Schneedecke

Überraschend war die meist gute Verbindung des Neuschnees mit der Regenkruste der letzten WinterAktuell-Periode. Es waren kaum Brüche auf dieser Kruste feststellbar. Die teilweise sehr stabile Regenkruste wurde aber langsam schwächer. Unter der Kruste bildete sich langsam eine Schwachschicht, die bei Stabilitätsversuchen oft brach. Die Kruste verleiht der Schneedecke aber nach wie vor eine eher stabilisierende Wirkung. Mehr Details findet man auch in der aktuellen Schneedeckenstabilitätskarte.

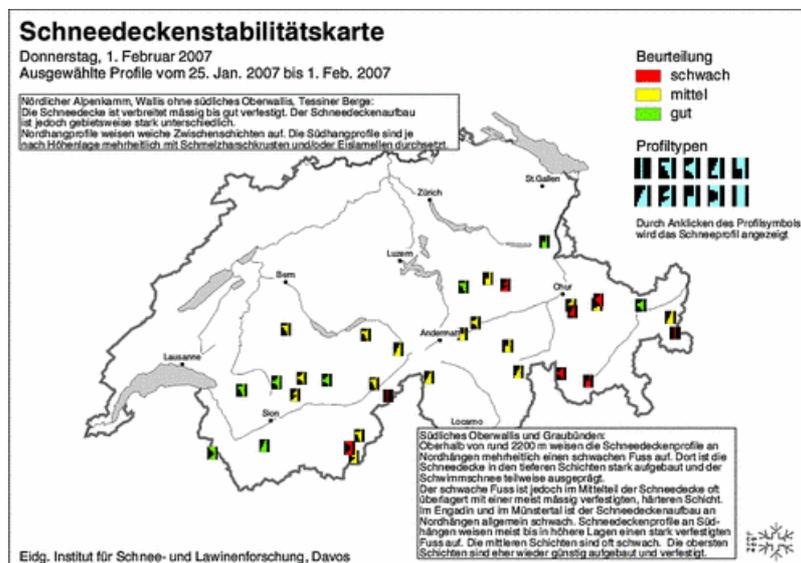


Abb. 7: Schneedeckenstabilitätskarte vom 01.02.2007.

Lawinenaktivität

Nach den Schneefällen im Nordosten waren am Sonntagmorgen, 28.01. die Sprengaktionen zur Sicherung der Skigebiete teilweise erfolgreich (vgl. Abbildung 8 und 9). Die Aktivität von spontanen Schneebretlawinen war eher klein. Zu beobachten waren zahlreiche Lockerschneerutsche aus felsdurchsetztem Gelände.



Abb. 8: Diese Sprengung an einem Südhang im Skigebiet Pitscha, GR konnte keine Lawine auslösen. Der Neuschnee war sehr locker und eher spannungsarm (Foto: SLF/B. Zweifel, 28.01.2007).



Abb 9: Mehr Wirkung zeigten die Sprengungen am Flüelapass, GR. In den extrem steilen, kammnahen Nordosthängen konnten schöne Staublawinen ausgelöst werden. Weil der Schnee so kalt und locker war, gab es einen hohen Staubanteil (Foto: V. Meier, 28.01.2007).

In dieser WinterAktuell-Periode ereigneten sich keine tödlichen Lawinenunfälle.

Bildgalerie



Schneeprofil am Gemsstock, Andermatt auf rund 2600 m. Die Folgen der Wärme- und Regenperioden dieses Winters sind deutlich als Krusten in der Schneedecke erkennbar (Foto: M. Hepting, 26.01.2007).



Auch im Tessin war in der vergangenen Woche Schnee bis in tiefere Lagen gefallen. Eine dünne Schneedecke liegt in Lopagno, südliches Tessin, 600 m (Foto: <http://www.webticino.ch/webcam.htm>, 26.01.2007).



Die Skitourengeher am Föisc, 2208 m bei Airolo geniessen den Schnee der letzten Winter Aktuell Periode (Foto: S. Huber, 27.01.2007).



Schneearmut in den Freiburger Voralpen. Am Schopfenspitz, 2104 m und am Chörblispitz, 2103 m nördlich von Jaun, FR sind die Südhänge bis gegen 1800 m hinauf ausgeapert (Foto: F. Techel, 28.01.2007).



Spontane Nassschneerutsche an einem Südhang an der Furkastrasse unterhalb Tiefenbach, UR auf rund 2050 m (Foto: S. Huber, 28.01.2007).



Triebschneebildung am Leist 2222 m, Flumserberg, SG. Während des ganzen Tages wurde kammnah Schnee verfrachtet und es bildeten sich Triebschneeanisammlungen (Foto: P. Diener, 28.01.2007).



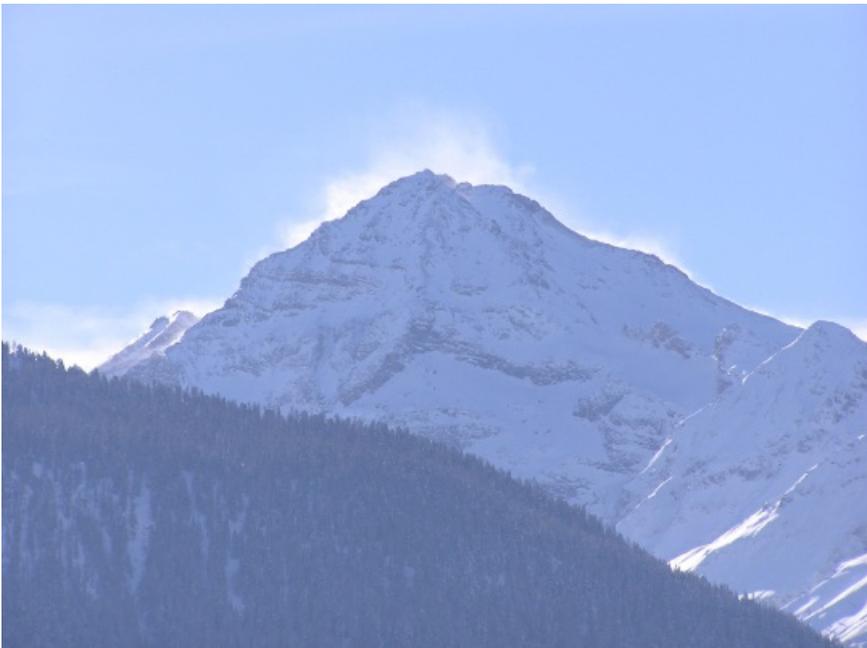
Diese eher kleinen Tribschneeansammlungen waren sehr auslösefreudig. Das mittlere Schneebrett glitt spontan ab, während das linke und das rechte von je einer Einzelperson ausgelöst wurden. Leist, Flumserberge, SG (Photo: P. Diener, 28.01.2007).



Ein kleines, überwehtes Schneebrett und Dünen am Hürelj, 2566 m, oberhalb Wiesen, GR. In Lagen unterhalb von rund 2300 m ist der Einfluss des Nordwindes hier nicht mehr erkennbar (Foto: SLF/C. Pielmeier, 28.01.2007).



Die Gletscher sind noch sehr dürtig eingeschneit und die Brücken unzuverlässig. Variantenfahrer am unteren Theodulgletscher auf rund 2700 m bei Zermatt, VS (Foto: H. Lauber, 29.01.2007).



Der immer noch verbreitet lockere Neuschnee liess sich durch den Nordwind vor allem in Kammlagen leicht verfrachten. Schneefahren am Piz Mitgel, 3159 m, GR (Foto: SLF/C. Pielmeier, 29.01.2007).



Auch am Munt Buffalora, Ofenpass, GR hat der Wind aus allgemein nördlichen Richtungen seine Spuren Hinterlassen. Die Zastrugi wurden aus der Schneedecke herausgerodiert (Foto: P. Caviezel, 30.01.2007).



Schöner Pulverschnee an Schattenhängen, hier am Gatschieferspitz, ca. 1900 m, Davos, GR. Währenddessen liegt an Südhängen auf derselben Höhe (Hintergrund) kaum Schnee (Foto: SLF/L. Dürr, 30.01.2007).

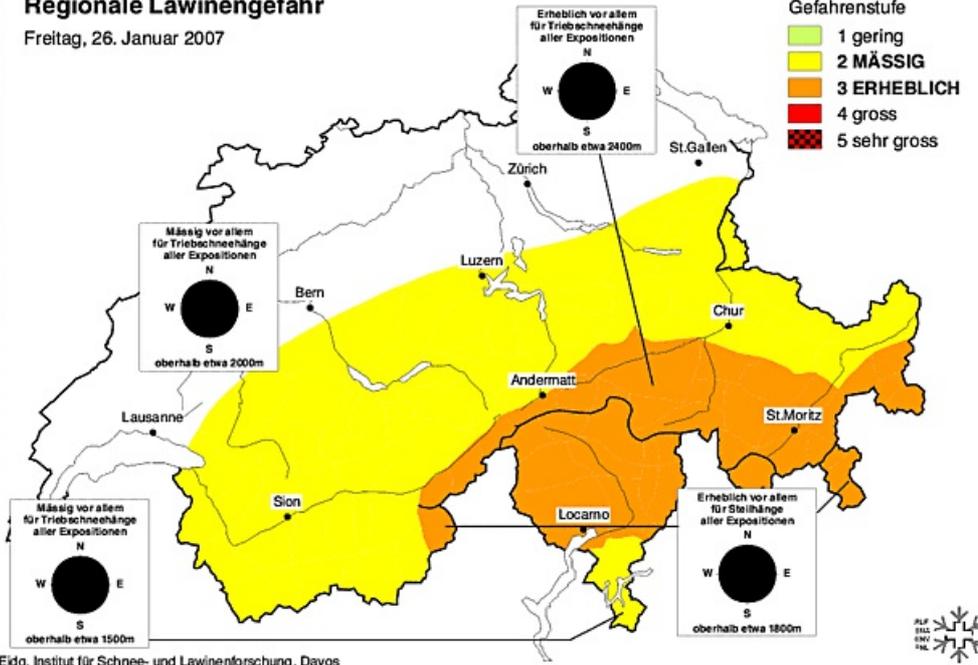


Der Lac d'Emosson, 1930 m, VS spürt die warmen Temperaturen von Anfang Januar und ist erst teilweise zugefroren (Foto: J.-L. Lugin, 30.01.2007).

Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

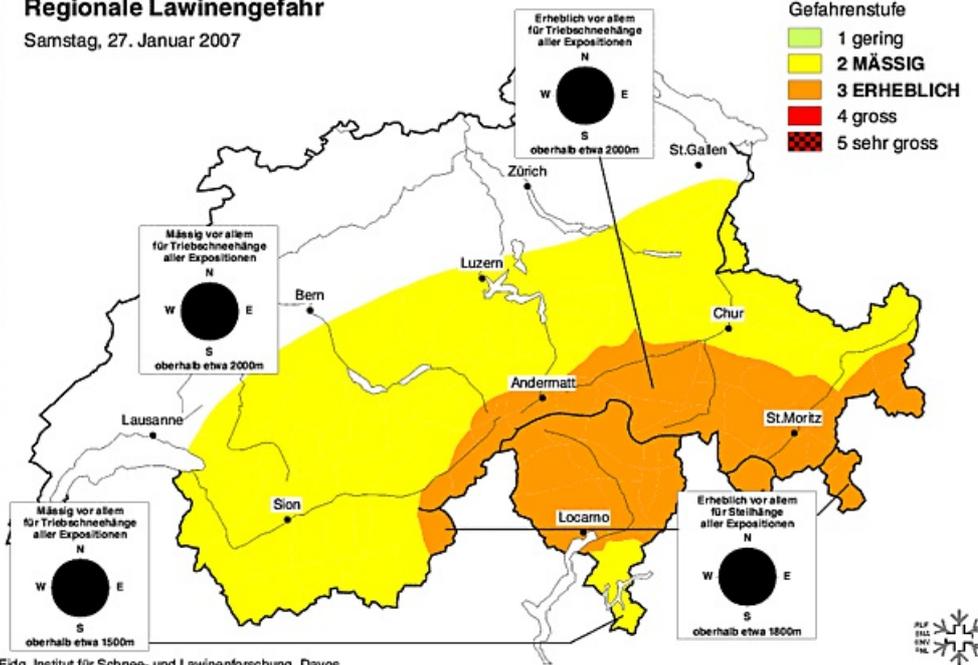
Freitag, 26. Januar 2007



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Samstag, 27. Januar 2007

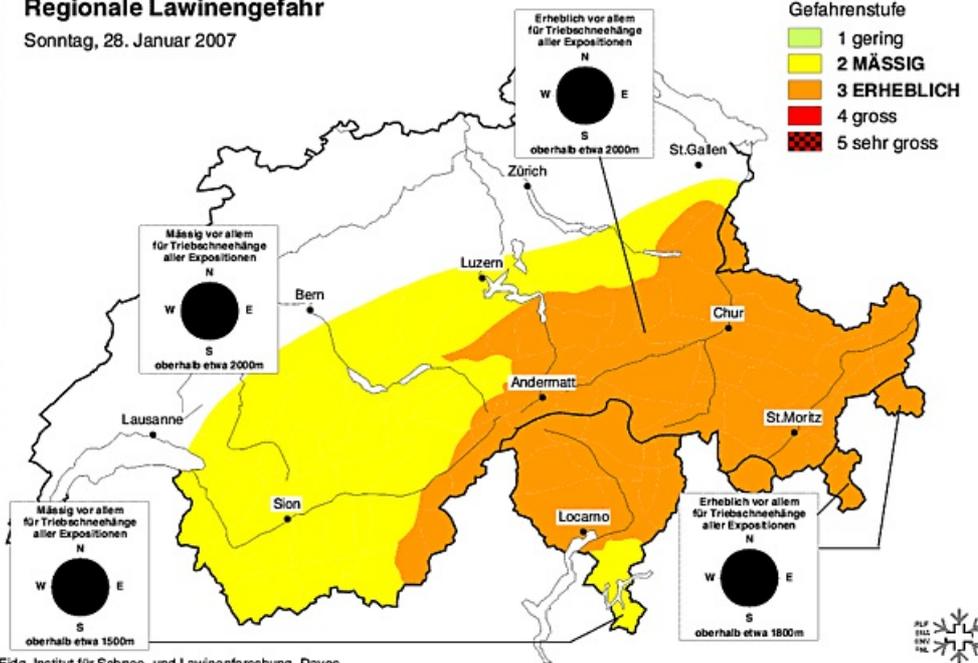


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Sonntag, 28. Januar 2007

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

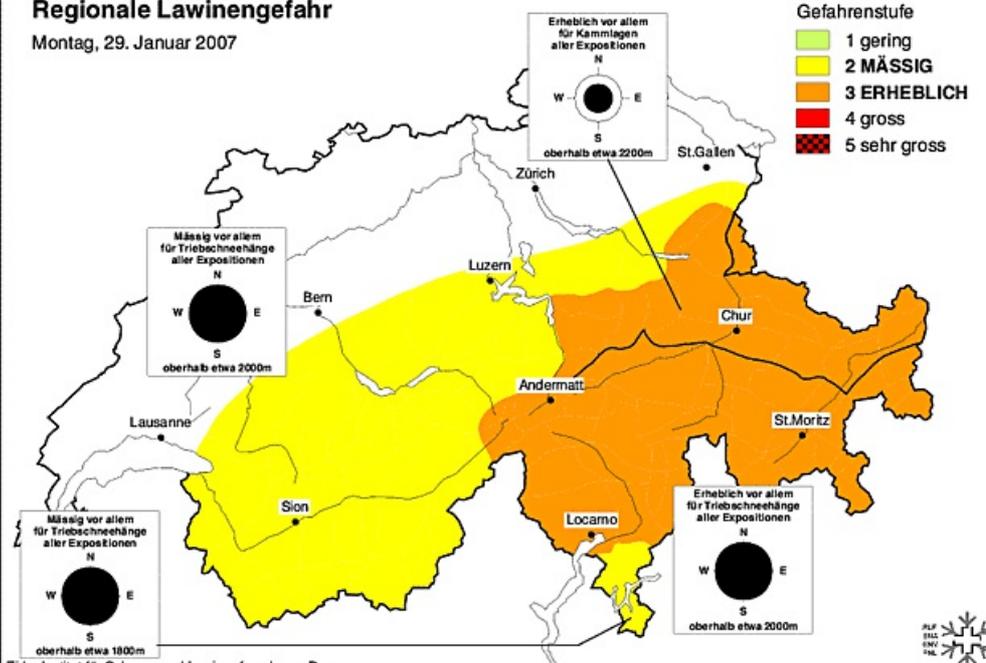


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Montag, 29. Januar 2007

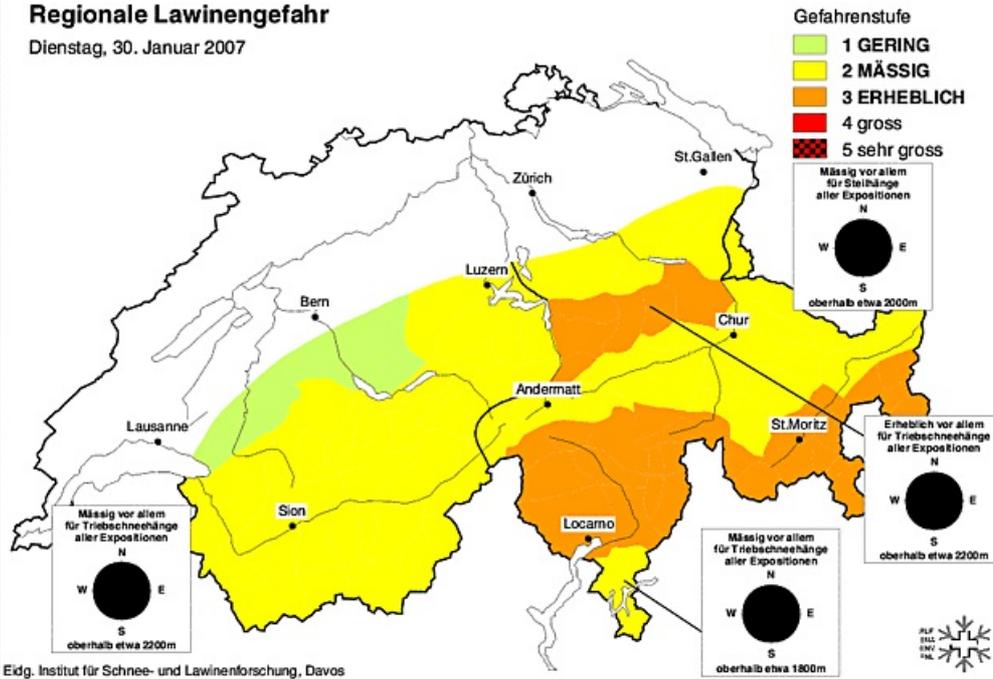
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinforschung, Davos

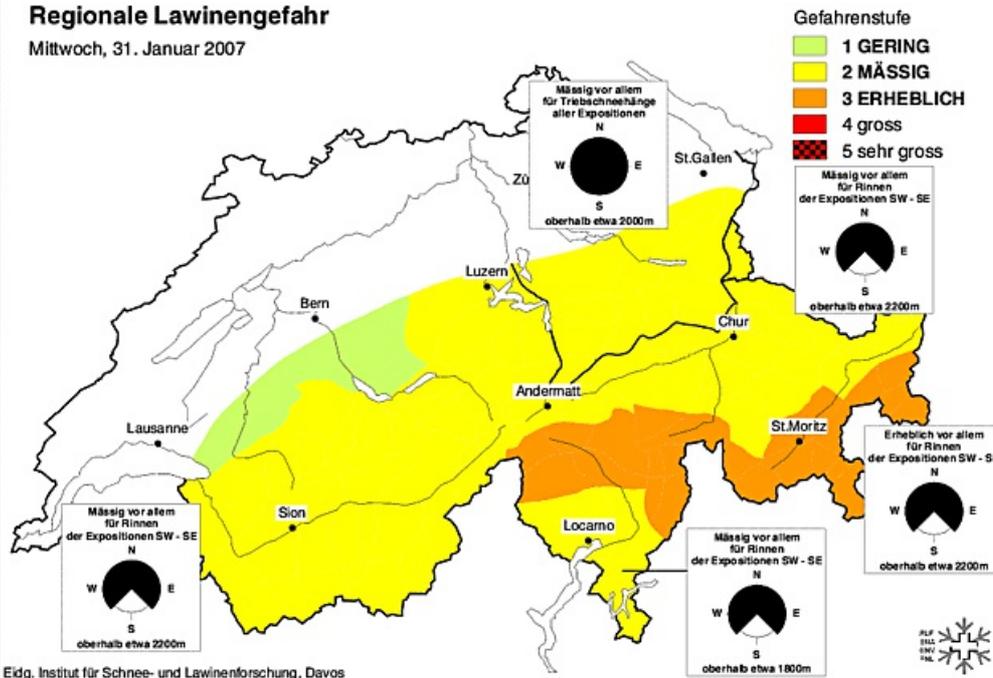
Regionale Lawinengefahr

Dienstag, 30. Januar 2007



Regionale Lawinengefahr

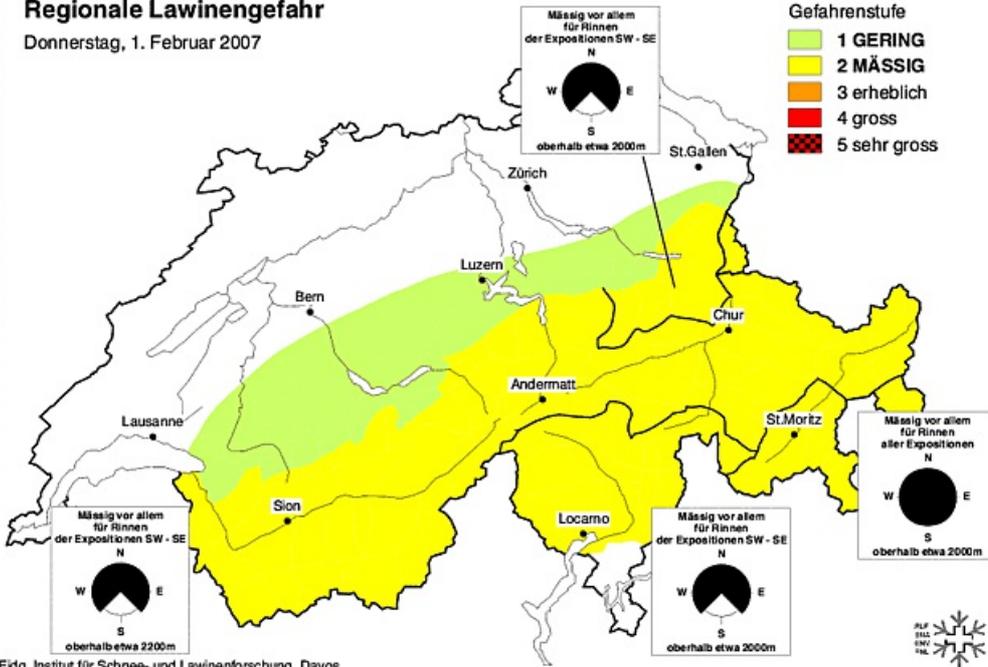
Mittwoch, 31. Januar 2007



Regionale Lawinengefahr

Donnerstag, 1. Februar 2007

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos